

Ghana: Privatschulen für Arme

ANSAGE:

Bis zum Jahr 2015 sollen alle Kinder der Welt eine Schule besuchen. So steht es in den sogenannten Millenniumszielen, die im Jahr 2000 von UN und Hilfsorganisationen formuliert wurden. Doch vielerorts ist das gar nicht möglich. Zum Beispiel in Afrika gibt es in vielen Gegenden gar keine Schulen. Oder sie liegen viel zu weit entfernt. Mancherorts gründen Menschen deshalb kleine Privatschulen gegründet. Das Geld für diese Gründung kommt auch aus Deutschland. Von Opportunity International Deutschland. Im westafrikanischen Ghana gibt es mittlerweile Hunderte solche Schulen. Gegründet von einfachen Leuten. Uwe Pollmann hat einige davon besucht.

BEITRAG:

Leseunterricht im Dorf Bonuso in Zentralghana. In einem Raum von vier mal vier Metern sitzen 15 Kinder und schauen gebannt auf eine Tafel. Es ist einer von sieben Räumen in einem kargen Holzgebäude. Vor fünf Jahren hat die 64jährigen Comfort Amofah die kleine Privatschule gegründet. (15)

O-TON: „Simply because I want to help my country ... (Ich wollte einfach meinem Land helfen, meiner Gemeinde. Ich weiß, Bildung ist wichtig. Deshalb habe ich die Schule aufgebaut. Ich wollte den Eltern eine Schule für ihre Kinder bieten.) (18)

Öffentliche Schulen sind in Ghana hoffnungslos überfüllt. 50 bis 80 Kinder sitzen in einer Klasse, sagt Comfort Amofah, die früher als Bäckerin gearbeitet hat. Man brauche mehr Schulen. (10)

O-TON: „The first year we having about 8 children ... (Im ersten Jahr hatten wir 8 Kinder. Anfangs habe ich sie von Zuhause abgeholt, manchmal noch angezogen und sie dann mitgenommen. Zunächst war die Schule bei Verwandten in einem Haus. Aber als es immer mehr wurden, mussten wir raus. Da habe ich dieses Land hier gekauft.) (30)

Heute gehen 200 Kinder in die Grundschule. Die Wände sind aus Holz, der Boden ist zementiert. Und vor Regen und Sonne schützt seit

neuestem ein Wellblechdach. Das Geld, ein paar hundert Euro, bekam die Gründerin von einer Mikrofinanzorganisation – als Kredit.

In Ghana gibt es mittlerweile Hunderte kleiner Privatschulen. Viele können erst dadurch bestehen, dass sie günstige Kredite bekommen. Und diese bieten die einheimische Mikrofinanzorganisation Sinapi zusammen mit Opportunity International Deutschland. Daran ist unter anderem auch ein Opportunity-Freundeskreis in Jever beteiligt. Mit den Spenden der Deutschen hilft man diesen Schulgründern, sagt der Chef der ghanaische Organisation Sinapi, Aaron Opoku-Ahene. (30)

O-TON: „Most of this schools, they ... (Die meisten Schulen hier haben nichts, nicht mal Bücher. Aber mit einer Unterstützung können sie das kaufen. Und sie können sich erweitern. Viele Menschen auf dem Land haben damit Zugang zu einer besseren Bildung. Und das wollen wir erreichen. Wir wollen jedem helfen, dass er lernen und sich entwickeln kann. Und damit das Land entwickeln kann.) (35)

Die staatliche Schulbehörde in Ghana lobt das Engagement. Denn ohne die kleinen Privatschulen können viele Arme nicht Lesen und schreiben lernen. Comfort Amofah ist mit ihrer Schule aber noch nicht zufrieden. Mit Hilfe der Mikrofinanzorganisationen Opportunity und Sinapi will sie ausbauen. (15)

O-TON: “By the help of Sinapi, I am planning ... (Mit der Hilfe von Sinapi will ich bald ein richtiges Schulgebäude aus Stein bauen. Wenn ich einen neuen Kredit bekomme, dann soll es richtige Klassenräume geben. Toiletten, ein Computerraum und ein Büro. Alles soll drin sein.) (28)

Sagt es und ist schon wieder draußen auf dem Schulhof. Denn es ist Mittagszeit und die Schüler sind hungrig. (5)

Länge: 3:30-3:40

MODERATION: Über die Gründer kleiner Schulen für Arme in Ghana, die auch mit deutscher Hilfe zustande kommen, berichtete Uwe Pollmann. Gleich sprechen wir mit einem Vertreter des Opportunity-International-Freundeskreis Jever, der insbesondere in Ghana Hilfe leistet.

GESPRÄCHSPARTNER

Pastor Rüdiger Möllenberg, Jever 0179-7319028 (kennt Ghana von Reisen), „Freundeskreis Opportunity International Weser-Ems“

- Welchen Stellenwert hat Bildung in Westafrika, in Ghana? (Sehr hohe Bedeutung, jeder will lernen)
- Opportunity International vergibt Kredite an Schulgründer. Was macht Opportunity International eigentlich? (Mikrofinanzorganisation, die vor allem Kleinunternehmer, Händler und Bauern fördert; oftmals Frauen)
- Warum fördert Opportunity aber nun private Kleinschulen? (Bildung kann ansonsten nicht alle Schichten erreichen)
- Bildung sollte eigentlich ein öffentliches Gut sein. Privatschulen aber kosten Geld. Ist das so sinnvoll?

Autor:

Uwe Pollmann
Haspelstr. 9
33604 Bielefeld
Konto: 47536727
Sparkasse Bielefeld (BLZ 48050161)